

PRESSEINFORMATION

20. November 2014

VCI zum Gesetzentwurf zu Fracking

Hürden für die Erkundung niedrig halten

In der Förderung von heimischem Schiefergas sieht der Verband der Chemischen Industrie (VCI) eine Chance für die Absicherung der Rohstoff- und Energieversorgung der Branche. Die Erforschung heimischer Schiefergasvorkommen sollte daher zügig ermöglicht werden, um die Potenziale zu ermitteln.

„Eine schnelle Entscheidung für eine Erkundung der heimischen Schiefergasvorkommen wäre ein wichtiges Signal für die Attraktivität des Industrie- und Chemiestandortes Deutschland“, kommentierte Utz Tillmann, Hauptgeschäftsführer des VCI die heute bekannt gewordenen Vorschläge der Bundesregierung zur künftigen Regelung der Erdgasförderung. In den USA hat die Förderung von Schiefergas und Schieferöl zu deutlich sinkenden Energie- und Rohstoffpreisen geführt. Die Wettbewerbsposition der US-amerikanischen energieintensiven Industrie hat sich dadurch stark verbessert.

„Probebohrungen und die wissenschaftliche Begleitung durch eine Expertenkommission gehen in die richtige Richtung, gleichwohl sind die Hürden für Unternehmen extrem hoch“, betonte Tillmann.

Erdgas wird in der chemischen Industrie nicht nur als Energieträger für die Erzeugung von Dampf und Strom genutzt, sondern auch als Rohstoff zur Herstellung von Basischemikalien, auf denen Wertschöpfungsketten aufbauen. Auf die energetische und stoffliche Nutzung in der Chemie entfallen 12 Prozent des in Deutschland insgesamt verbrauchten Erdgases.

Der VCI vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von mehr als 1.650 deutschen Chemieunternehmen und deutschen Tochterunternehmen ausländischer Konzerne gegenüber Politik, Behörden, anderen Bereichen der Wirtschaft, der Wissenschaft und den Medien. Der VCI steht für mehr als 90 Prozent der deutschen Chemie. Die Branche setzte 2013 über 190 Milliarden Euro um und beschäftigte rund 438.000 Mitarbeiter.



Kontakt: VCI-Pressestelle Telefon: 069 2556-1496 E-Mail: presse@vci.de

Hinweis: Nachrichten des VCI auch auf Twitter: <http://twitter.com/chemieverband>